**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras: eine Wochenschrift

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** - (1797)

Heft: 23

**Artikel:** Etwas über die Hühneraugen oder Leichdorn

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-820450

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nun dank ich ihnen, liebe Frau Nachbarin, daß Sie mir durch ihr werthes Sendschreiben Anlaß gesgeben, einige vielleicht nicht unwichtige Bemerkungen zu machen. Ich wünsche Ihnen gutes Wetter zu ihret Wasche; grüßen Sie mir ihren friedfertigen Mann, und sagen Sie ihm, er soll Ihnen in Zukunft eine bessere Feder schneiden.

## Ein Mittel jum Feuerloschen.

Wenn die Feuersbrunft fo weit um fich greift , baß bie handsprigen nicht weiter mit Bortheil gebrauchet werden konnen, so werfe man glaferne ober aus Leis men fo groß als Kanonenfugeln gedrehete Rugeln ins Feuer , wo die Gluth am ftartften ift. Die werden mit fein gestoßenem Alaun angefüllet, und in deren Mitte ein Schuf Pulver gethan, bas fich vermittelft eines Schwefelfadens entzündet, der zu der Mundung, die mit harz ober Pech vermacht fenn muß, berausgeht. Wenn die Umftande es verftatten, fo fonnen großere Behaltniffe, die auf solche Urt eingerichtet find, mit dem glucklichsten Erfolg gebraucht werden. Das Feuer wird auf diese Weise nicht nur schlennig gedampfet, sondern auch an den Orten, wo es auf vorbeschriebene Weise geloschet worden , nicht so leicht wieder gunden. Wenn man noch überdies fart angefeuchteten Canb in die Gluth wirft, so soll dieses die Wirfung des Alaunpulvers beschleunigen.

Etwas über die Suhneraugen ober Leichdorn.

Bur gründlichen Heilung bediene man sich folgenden Mittels: Man nimmt ein Stückchen Leder, schneidet in der Mitte ein Loch, das genau die Größe und Umsfang des Hühnerauges hat, und legt es dergestalt auf

den Fuß, daß das Hühnerauge in der Defnung des Leders liegt, und also von dem Strumpf und Schuh nicht berührt und gedruckt wird, dadurch wird der Druck entfernt, und nach ettichen Wochen wird das Hührerauge gemeiniglich ohne den Gebrauch anderer Mittel verschwinden. Ist das Hühnerauge an der Fußsfohle, so darf man nur ein Loch in eine Filzsohle an der Stelle, wo das Hühnerauge besindlich ist, schneiden, und solche in den Schuh legen. Daben muß man weite, weiche und mit niedrigen Absähen versehene Schuh tragen.

Nachrichten.

In allhiefigem Berichtshans find gu haben: Portrait von Buona Parte, Bartelemy, Sieves &c. Aller Gattung geiftliche Bilber von verschiedener Große, schwarze, illuminirte, gefarbte, einzeln und benm Sundert. Schone Bifitenfarten von verschiebener Zeichnung schwarze, rothe, blaue 2c. Rleine und große Landschaften. Canon Safeln in die Rirchen. Perlenweißes, feines Ranglenvapier B. Lomas von Kempen neufte Auflage IO Leg - und Gebethbuch aus den Pfalmen der Schrift von Eckartsbaußen 12 Unterricht für die Hebammen , 1797. Belvetien in feinen verschiedenen ofonomischen , politischen und firchlichen Beziehungen, tabellarisch dargestellt von Bernet Auflosung der letten Charade. Buona Partes Charabe. Mein Erftes leuchtet , mein Zwentes ift jeber , bet mich nicht errath, mein Ganges tragt mein Erftes.